

# WACHSENDE BEZIEHUNG ZU JESUS

## (KOL 2,6-7)

### Einleitung

- Jeder Mensch braucht eine Vision für sein Leben. Was ist der Sinn meines Lebens? Warum bin ich überhaupt hier? Gute Übung: Vom Ende her denken: Was soll bei meiner Beerdigung über mich gesagt werden? Was war er für ein Typ? Was war ihm wichtig im Leben? (Möglichst früh fragen – nicht erst mit 60 – doch es ist nie zu spät).
- Jede Gemeinde/Kirche braucht eine Vision? Grundsätzlich: Was ist Gemeinde überhaupt? Wozu ist sie da? Wem gehört die Gemeinde? Aber auch lokal: Warum sind wir eigentlich in Nagold? Was treibt uns an? Für was wollen wir bekannt sein?
- Die Vision der CGN ist: „Viele Menschen im Raum Nagold zu Jesus und zu einer wachsenden Beziehung mit Jesus führen“. Alles, was wir tun, sollte mit dieser Leitlinie übereinstimmen.
- Im Zentrum: Jesus – nicht ein Projekt, eine Idee, sondern eine Person. Nicht wir selbst – sondern der dreieinige Gott. Wir wollen Menschen zu Jesus führen, nicht zu uns. Unsere Funktion: „Gehilfen eurer Freude“ – so versteht sich Paulus (2Kor 1,24).
- Wie hängen persönliche Vision und Gemeindevision zusammen? Nur wer selbst in einer wachsenden Beziehung zu Jesus steht, kann andere dahin führen. Mein Statement: Ich möchte Jesus immer besser kennenlernen und ihm dienen mit den Gaben, die er mir geschenkt hat. Beachte: Ich werde immer geprägt von der Gemeinde, in der ich bin.
- Wie wächst die Beziehung zu Jesus? Antwort in Kolosserbrief – Gefahr Fehlentwicklung. Paulus zeigt ihnen deshalb des Weg zurück ins Zentrum: Zu Christus – in IHM.
  - **Kol 2,6-7** Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, empfangen (o. angenommen) habt, so wandelt (o. lebt) in ihm, gewurzelt und aufbaut in ihm und befestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, darin überströmend mit Danksagung.
- Verschiedene Begriffe und Bilder: Wie Beziehung zu Jesus entsteht und wie sie wächst. Plural „ihr“: Es gilt für den Einzelnen und für die ganze Gemeinde.

### 1. Wie entsteht eine wachsende Beziehung?

#### Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn empfangen habt, so wandelt in ihm (2,6)

- *Christus empfangen* (aÜ: angenommen): Zeitpunkt, als sie zum Glauben kamen:
  - ⇒ *Empfangen*: passives Geschehen – sie haben die Botschaft des Evangeliums empfangen = Evangelium von Christus vgl. 1Kor 15,1-4: was ich empfangen habe.
  - ⇒ Inhalt des Evangeliums: Christus Jesus, den Herrn (o. **als Herrn**): Der ganze Christus = Menschheit und Gottheit Jesu Christi – als den Herrn (kyrios) und Retter. Christus ist der absolute Herr und will die Herrschaft im Leben seiner Jünger übernehmen.
  - ⇒ Beziehung zu Jesus: Beginnt mit Herrschaftswechsel. Ich übergebe ihm den Thron, auf dem bisher mein Ego saß. Er übernimmt die Führung meines Lebens.
  - ⇒ Gemeindevision: Menschen im Raum Nagold zu Jesus führen steht am Anfang. Und was ist dazu wichtig? Das Evangelium verkündigen, damit die Menschen Jesus annehmen o. empfangen können. Im Zentrum: Jesus, der Herr und Retter. Raum Nagold = verkündigen in einer Weise, wie es den Menschen hier entspricht. Kleinstadt – ländlicher Bereich, keine Großstadt = Kontextualisierung.
- *Wie ... so*: Genaus so, wie sie das Evangelium empfangen haben, sollen sie darin leben. „wandeln“ = leben, sich verhalten (ethischer Begriff). Was bedeutet das?

- ⇒ Wandeln o. leben = eine wachsende Beziehung entwickeln. Wichtig: Es kann nur etwas wachsen, was vorhanden ist: zuerst Bekehrung – Herrschaftswechsel.
- ⇒ Wie geschieht diese Entwicklung? Wie ... so: Am Anfang hat Jesus die Herrschaft übernommen (einmalig), nun geht es darum, dass seine Herrschaft alle Lebensbereiche umfasst (Prozess). Ich möchte ihm alle Türen meines Lebens aufschließen – auch die letzte Rumpelkammer! Beachte: Wo er nicht rein darf, gibt es kein Wachstum!
- Wachsende Beziehung: Jesus bestimmt immer mehr mein Leben. Er weiß, was gut für mich ist. Es kann uns nichts besseres passieren, als dass Jesus unser Leben bestimmt!
- Bedenke: Es ist eine Beziehung der Liebe. Wen ich liebe, möchte ich immer besser kennenlernen. Jesus: Mein Erlöser, meine Hoffnung.

## 2. Wie entwickelt sich eine wachsende Beziehung?

- Beziehungen sind nie fertig, sondern auf Wachstum angelegt. Das ist z.B. in der Ehe so, aber auch in der Gemeinde. Man kennt den anderen nie ganz. Noch viel mehr in Bezug auf Jesus: Ihn immer besser kennen zu lernen. In IHM: Formel des Paulus in seinen Briefen.
- In 2,7 verwendet Paulus mit drei Verben, um die wachsende Beziehung zu Jesus zu beschreiben: **gewurzelt, aufbaut, gefestigt**. Beachte:
  - ⇒ Alle Verben stehen im Partizip Passiv: wörtl. Gewurzelt werdend (in IHM), aufbaut werdend (in IHM), gefestigt werdend (im Glauben). Das bedeutet, dass wir es nicht bewirken müssen, sondern dass es mit uns geschieht. Wir leben vom Beschenktwerden!
  - ⇒ Es geht nicht um gute Vorsätze, sondern darum, das Werk des Heiligen Geistes geschehen zu lassen. Entscheidend ist, sich zu öffnen und empfängsbereit zu sein.

### 2.1 Wachsen durch vertiefen

- *Gewurzelt in IHM*: Das Bild eines Baumes. Im Perfekt: Als sie zum Glauben kamen, wurden sie in Christus verwurzelt und das ist eine bleibende Tatsache.
  - ⇒ Sie wurden eingepflanzt wie ein Baum (einmalig). Baum wird nur ein Mal gepflanzt, aber je größer er wird, desto stärker müssen die Wurzeln mit dem Erdreich verbunden sein.
  - ⇒ Die Verwurzelung ist ein Prozess. So ist es auch in der Beziehung zu Jesus: Wer wachsen will, muss tiefer in Christus verwurzelt werden.
- Bild Baum: Vertiefung der Beziehung. Wurzelbildung braucht **Zeit**. Man kann dem Baum nicht zusehen, wie er wächst. Was Bestand hat, ist langsam gewachsen. Wichtig: Geduld!
- Ein Baum ist jeder Witterung ausgesetzt (Regen, Hitze, Sturm, Kälte). Mit den Stürmen zeigt sich, ob er tief genug im Erdreich verwurzelt ist. Krisen zeigen uns, wie eng wir mit Jesus verbunden sind. Aber: Je stärker die Krise, desto größer die Kraft.
- Es gibt kein Dopingmittel für die Vertiefung! Keine Methoden oder Techniken, um die Verwurzelung zu beschleunigen – aber: Ideale Wachstumsbedingungen schaffen:
 

**Ps 1,1-3** Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des Herrn und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.
- Verwurzelung in Christus ist Verwurzelung im Wort Gottes, denn da offenbart er sich. Das Wort Gottes ist ein lebendiger Same, der Wachstum bewirkt (Kol 1,5-6)!
- Darum rät Paulus den Kolossern: „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen! Wenn wir Menschen zu einer wachsenden Beziehung zu Jesus führen wollen, geht es darum, ihnen geistliche Nahrung zu geben! (Eine Wurzel vertrocknet ohne Wasser).

## 2.2 Wachsen durch bauen

- Auferbaut in IHM (Christus): Paulus verwendet ein zweites Bild: den Bau eines Hauses:
- *Auferbaut (Passiv)*: Jesus ist der Bauherr. Wer eine Beziehung zu Jesus hat, in dessen Leben ist er am Werk. Jesus baut in deinem Leben etwas Neues! Du bist wertvoll für ihn! Er kann aus jedem „Baumaterial“ etwas Wunderschönes machen. Jesus „kauft“ jede „alte Hütte“ – er kann aus jedem was machen! Denke nicht zu gering von Dir!
- Bild Hausbau: Bild der Veränderung. Es verändert sich laufend etwas, bis es endgültig fertig ist (Innen und außen). **Wachsen heißt Veränderung erfahren**. Christsein ist nicht statisch. Glaube ist Leben und Leben ist Veränderung. Beachte:
  - ⇒ Mein Leben ist eine „Dauerbaustelle“. Fertig bin ich erst, wenn ich am Ziel bin: bei Jesus.
  - ⇒ Gemeinde ist eine „Dauerbaustelle“. Fertig ist der Tempel Gottes erst, wenn der Schlussstein gesetzt ist. Jesus ist der Eckstein und der Schlussstein. Darum gibt es keine perfekte Gemeinde. Wer die Gemeinde wechselt, wechselt nur die Baustelle. Und trotzdem bezeichnet Jesus seine Gemeinde Heilige. (z.B. Baustelle Korinth 1Kor 1,1).
  - ⇒ Jesus ist der Bauherr, wir seine Bauleute. Darum werden Fehler gemacht. Jesus geht dieses Risiko ein. Wer an seinen Fehlern stehen bleibt, macht keine Fortschritte. Perfektionismus lähmt den Baufortschritt! Bedeutet nicht Chaos: Jesus ist der Bauleiter!
- Beachte: Verwurzelwerden geht in die Tiefe, Bauen in die Höhe. Beides geschieht durch Christus. Aber: Nur wer tief gegründet ist, kann hoch hinaus. Ohne Tiefe keine Höhe!

## 2.3 Das Ergebnis des Wachstums: Gefestigt im Glauben

- *Befestigt im (o. durch) Glauben*: Die Verwurzelung und Auferbauung führt zum Festwerden durch den Glauben. Ziel Gottes für unser Leben: dass wir wachsen und fest werden im Glauben – Gebetsanliegen von Paulus für die Gemeinde: 1,10-12.
- Interessanter Nebensatz: „*wie ihr gelehrt worden seid*“: Festwerden im Glauben hat etwas mit Lehre oder Unterweisung zu tun hat. Was ist damit gemeint?

⇒ Unterweisung über den Inhalt des Glaubens:

Woran glauben wir? An Jesus – ja, aber was denn genau? – Beispiel: Kollegin – Frage nach Reinkarnation – Was geschieht nach dem Tod? Wo ist die Seele, wo ist der Körper? Wir können nur antworten, wenn wir darüber nachdenken, was die Menschen in unserer Umgebung bewegt.

⇒ Unterweisung als Gemeindekultur:

Kolosser wurden durch Epaphras gelehrt, nicht durch Paulus selbst (Kol 1,7: So habt ihr es gelernt von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht) – Epaphras lehrte, was er von Paulus gelernt hatte. Lehre ist nicht graue Theorie, sondern Überzeugtsein vom Willen Gottes:

**Kol 4,12-13** Es grüßt euch Epaphras ... der allezeit für euch ringt in den Gebeten, dass ihr **vollkommen und völlig überzeugt in allem Willen Gottes dasteht**.

Kennt ihr das 2T2,2 Prinzip? (Navigatoren) – Prinzip der Multiplikation – 4 Generationen:

**2Tim 2,2** und was **du von mir** in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue **treuen Menschen** an, die tüchtig sein werden, auch **andere** zu lehren.

Ausbildung sollte zur Gemeindekultur werden: Nicht nur Inhalte, sondern auch Fertigkeiten. Grundprinzip: Jeder gibt das weiter, was er selbst gelernt hat.

Bsp.: Vater – Sense schärfen – sein persönliches Geheimnis – konnte niemand – folge: keiner konnte mehr richtig mähen. Ich konnte es dadurch auch niemand weitergeben.

Wer nichts weitergibt, darf sich nicht wundern, wenn irgendwann Nachwuchs fehlt.

### 3. Woran zeigt sich eine wachsende Beziehung?

#### 2,7: Darin überströmend (o. überfließend) mit Danksagung (o. Dankbarkeit)

- *Darin überströmend (überfließend):* Darin = in allem Gesagten. Überströmend (Präsens) = Dauerzustand, Grundhaltung. Im Glauben wachsen bedeutet, ein dankbarer Mensch werden. An der Dankbarkeit zeigt sich, wie tief unsere Beziehung zu Jesus ist.
- Wer undankbar ist, wird unzufrieden. Und wer unzufrieden ist, ist in Gefahr, einer Irrlehre auf den Leim zu gehen. Undankbarkeit öffnet dem Feind die Tür. Die Danksagung bewahrt unser Herz in der Gegenwart Gottes.
- Dankbarkeit ist Gottes Wille:
  - **1Thess 5,18** Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.
- Wenn wir erkennen, wie groß Jesus ist, wird unser Herz erfüllt mit Dankbarkeit. Wenn die Liebe zu Jesus wächst, zeigt sich das in Dankbarkeit.
- Wir sollten dankbar sein:
  - ⇒ Für den geistlichen Reichtum, den wir in IHM (Christus) haben
  - ⇒ Für unsere Gemeinde – trotz allen Macken – Vorrecht: Zu Gottes Familie zu gehören
  - ⇒ Für unsere Familie/Ehepartner/Freunde – für Menschen, die uns lieben
  - ⇒ Für unser Land: Vieles selbstverständlich – Herz für Menschen in Not
- Wenn wir die Dankbarkeit zu unserer Grundhaltung machen, gewinnt unsere Persönlichkeit Ausstrahlungskraft. Ein dankbare Haltung ist die beste Missionsmethode.
- Gerade die älteren Gläubigen können in diesem Punkt ein großes Vorbild sein für die Jugendlichen in der Gemeinde. Wer dankbar auf sein Leben zurückblicken kann und trotz allen negativen Erfahrungen Gottes Leitung und Fürsorge entdeckt, ermutigt gerade junge Leute, die noch alles vor sich haben: Ermutigung zum Vertrauen, zum Dranbleiben, zum Wachsen.